

# Highlights der Linzer Ophthalmologischen Gespräche 2008



## Die wichtigsten „Take Home Messages“ in Kürze

Ein Fortbildungshighlight 2008 waren die Linzer Ophthalmologischen Gespräche (plus die Fortbildungsveranstaltung für ophthalmologisches Assistenzpersonal) unter dem Motto „Innovationen in der Augenheilkunde“. Für alle, die diesmal noch nicht nach Linz kommen konnten, haben wir die Take Home Messages zusammengefasst. Der Überblick über das LOG-Know-How in fünf Minuten.

**Unbedingt vormerken: 2009 finden die LOG am 3. Oktober statt.**

**PD Dr. Martin Grüterich, Universität München:** Nicht perforierende Techniken der Keratoplastik sind mittlerweile Standard in der Hornhautchirurgie. Sie ermöglichen eine schnellere visuelle Rehabilitation und vermutlich eine Reduktion des Transplantat-abstoßungsrisikos.



**Dr. Johannes Burger, AKH Linz:** Die Femto-Lasik bietet mehr Sicherheit und Präzision bei der Präparation des Hornhaut-Flaps. Neue Studien konnten zeigen, dass refraktive Eingriffe auch allein mit dem Femtolaser durchgeführt werden können.



**Dr. Manfred Dichtl, AKH Linz:** Corneal Crosslinking ist eine sichere Methode zur Erhöhung der Gesamtstabilität der Hornhaut bei Keratokonus und kann so das Fortschreiten der Erkrankung stoppen.



**PD Dr. Peter Szurman, Universität Tübingen:** Neue Irisprothesen aus Silikon erlauben eine individuelle, optimale funktionelle und ästhetische Korrektur von traumatischen Irisläsionen.

**Prof. Dr. Günther K. Kriegelstein, Universität Köln:** Die antiglaukomatöse Filtrationstherapie ist der Goldstandard der operativen Glaukomtherapie und bietet wesentliche Vorteile gegenüber cyclodestruktiven Eingriffen bzw. gegenüber Ventilimplantationen.



...> Fortsetzung Seite 68

## Highlights der Linzer Ophthalmologischen Gespräche 2008



**PD. Dr. Siegfried Priglinger, AKH Linz:** Fortschritte in der mechanischen und pharmakologisch (Farbstoffe, Microplasmin) assistierten Vitrektomie führen zur Reduktion des Operationstraumas und von Komplikationen und damit zu einer Verbesserung der Rehabilitation.

**Dr. Matthias Rohleder (Foto) und Prof. Dr. Siegfried Priglinger sen., AKH Linz:** Die drehmomentmindernde Teilungsoperation (Y-Splitting) bietet oft bessere funktionelle Resultate gegenüber der Cüpperschen Fadenoperation ohne deren destruktiven Nachteile.



**Dr. Rupert W. Strauß, AKH Linz:** Trotz Erkenntnisse über neuere antioxidative Substanzen auf dem Gebiet der Supplementtherapie stehen die Ergebnisse evidenzbasierter Studien teils noch aus. Diese sind in den nächsten Jahren zu erwarten.



**PD Dr. Lars-Olaf Hattenbach:** Auf absehbare Zeit bleiben neben der internistischen Therapie intravitale Injektionen, insbesondere die Anti-VEGF Therapie und die Laserphotokoagulation die wesentlichen therapeutischen Werkzeuge bei venösen retinalen Gefäßverschlüssen.



**PD Dr. Christos Haritoglou, Universität München:** Therapiestandard der exsudativen AMD ist eine dreimalige Gabe von Anti-VEGF im vierwöchigen Abstand. Danach ist eine regelmäßige, engmaschige Kontrolle mit Nachinjektion bei Visusminderung um mehr als eine Zeile bzw. Zunahme von Metamorphopsien – kontrolliert auch durch OCT und Fluoreszenzangiographie – angeraten.

**Prof. Dr. Nikolaos Bechrakis, Universität Innsbruck:** Die moderne Therapie des Aderhautmelanoms erlaubt oft den Bulbuserhalt mit teils erstaunlichen funktionellen Resultaten, hat bisher aber kaum Einfluss auf die Änderung der Überlebenswahrscheinlichkeit.

